

Konzeption



Überarbeitet: September 2025

**AWO-Kinderkrippe
„Schneckenhaus“**
Leitung: Christina Mehlin

Lindenstraße 28b
93342 Saal an der Donau
Tel: 09441/1744605
Fax: 09441/1744607
Mail: kinderkrippe-schneckenhaus@awo-ndb-opf.de
Homepage: www.awo-kinderkrippeschneckenhaus.de

**Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Niederbayern/Oberpfalz**
Geschäftsführung:
Alexander Trapp

Brennesstraße 2
93059 Regensburg
Tel: 0941/466288-0
Fax: 0941/466288-28
Mail: info@awo-ndb-opf.de
Homepage: www.awo-ndb-opf.de

Einrichtungsprofil

Am 1. September 2009 eröffnete die AWO-Kinderkrippe „Schneckenhaus“ in der Lindenstraße 28b in Saal an der Donau.

Die Krippe ist eine Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt und handelt nach deren Leitsätzen.

Werte wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Die Konzeption der Kinderkrippe „Schneckenhaus“ dient uns als Wegweiser für unsere pädagogische Arbeit. Sie orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und ist unser festes Grundgerüst, welches unsere Arbeit und unsere Ziele repräsentiert.

Die pädagogischen Schwerpunkte der AWO-Kinderkrippe „Schneckenhaus“ liegen in...

- ☉ Teilöffnung
- ☉ Partizipation
- ☉ Inklusion
- ☉ Bedürfnisorientierung
- ☉ Transparenz
- ☉ Stärkenorientierung

Am 1. September 2016 wurde die Kinderkrippe um zwei Gruppen erweitert. Seither stehen nun drei Gruppen mit insgesamt 45 Plätzen zur Verfügung, in denen Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren betreut werden.

Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten/Preise

Montag bis Freitag 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Durchschnittlich schließt die Kinderkrippe an bis zu 30 Tagen im Kalenderjahr.

Aus pädagogischen Gründen und zur Umsetzung unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit, ist eine tägliche Kernzeit von 4 Stunden am Vormittag angesetzt.

Die Kernzeit beginnt um 8:15 Uhr und endet um 12:15 Uhr. In dieser Zeit darf kein Kind gebracht oder abgeholt werden, um eine ungestörte Bildungsarbeit zu ermöglichen.

Da der Morgenkreis um 8:15 Uhr beginnt, bitten wir darum die Kinder bis spätestens 8:00 Uhr in der Gruppe abzugeben, um ein Ankommen in Ruhe zu ermöglichen.

Die Mindestbuchungszeit für die Krippe beträgt 4-5 Stunden/Tag (vormittags) und 3-4 Stunden/Tag (nachmittags) an 5 Tagen pro Woche.

Die Aufsichtspflicht obliegt während der Buchungszeiten dem Personal.
In dieser Zeit ist jedes Kind gesetzlich gegen Unfälle versichert. Dies gilt ebenfalls für den Weg in die Krippe und von dort nach Hause.

Bei Veranstaltungen, bei denen die Eltern anwesend sind, liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Beitragsordnung

Buchungszeiten	7:30 – 12:30 Uhr	7:00 – 12:30 Uhr 7:00 – 13:00 Uhr 7:30 – 13:30 Uhr	7:00 – 14:00 Uhr 7:15 – 14:15 Uhr 7:30 – 14:30 Uhr	7:00 – 15:00 Uhr 7:15 – 15:15 Uhr 7:30 – 15:30 Uhr	7:00 – 15:30 Uhr 7:15 – 15:30 Uhr
Stunden pro Tag	über 4 bis 5 Stunden	über 5 bis 6 Stunden	über 6 bis 7 Stunden	über 7 bis 8 Stunden	über 8 bis 9 Stunden
Monatsbeitrag	170 €	185 €	200 €	215 €	230 €

Die Buchungszeiten werden zu Beginn eines Betreuungsjahres festgelegt und können danach nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Leitung/dem Träger abgeändert werden.

Innerhalb der Buchungszeit und außerhalb der Kernzeit kann die Abholzeit auch geringfügig von der gebuchten Zeit abweichen. Die Buchungszeiten dienen jedoch als Richtwert zur Personalplanung, daher sollen die gebuchten Zeiten in der Regel weitestgehend eingehalten werden. Eine übermäßige Abweichung ist gesetzlich unzulässig.

Aufnahmeverfahren

Einzugsgebiet der Kinderkrippe ist die Gemeinde Saal an der Donau und deren angrenzende Gemeindeteile. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden, werden soziale Kriterien vorangestellt:

- ☞ Berufstätigkeit beider Elternteile
- ☞ Alleinerziehender Sorgeberechtigter
- ☞ Besondere Notlage der Sorgeberechtigten
- ☞ Kinder mit besonderen Bedürfnissen, z.B. Einzelkinder

Wir behalten uns vor, einen Nachweis über die Dringlichkeit einzufordern, z.B. Bescheinigung des Arbeitgebers. Über die Aufnahme entscheidet die Krippenleitung in Abstimmung mit dem Träger.

Das Aufnahmeverfahren verläuft folgendermaßen:

- ☞ Sie füllen einen Bewerbungsbogen aus (siehe Homepage zum Download)
- ☞ Sie erhalten eine schriftliche Platzzusage, sowie die verbindlichen Vertragsunterlagen
- ☞ Die Vertragsunterlagen füllen Sie aus und senden sie an uns zurück.
- ☞ Die Buchungszeiten legen die Eltern gemeinsam mit der Krippenleitung fest, um Platzkapazität und Betreuungswunsch aufeinander abzustimmen.
- ☞ Die Bezugserzieherin führt mit den Eltern während der Eingewöhnungszeit im Gruppenalltag ein Erstgespräch zum gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch.
- ☞ Auch der Ablauf der Eingewöhnung wird mit der Bezugserzieherin besprochen und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt

Räumlichkeiten

Während des Krippentages werden nahezu alle Räume in die Bildungsarbeit einbezogen.

Gruppenräume

Insgesamt stehen in der Kinderkrippe „Schneckenhaus“ drei Gruppenräume zur Verfügung.

- Gruppenraum I.: Wasserschnecken
- Gruppenraum II.: Waldschnecken
- Gruppenraum III.: Wiesenschnecken

Der Gruppenraum ist für die Kinder zentraler Ausgangspunkt und gibt ihnen Sicherheit und Orientierung.

Die Kinder werden zwischen 7:00 Uhr und 8:15 Uhr in die Einrichtung gebracht.

In der Zeit zwischen 7:00 Uhr und 7:30 sind zwei „Frühgruppen“ geöffnet. Dies wird je nach den Gegebenheiten im jeweiligen Krippenjahr situationsbedingt abgeändert.

Ab ca. 7:30 Uhr spielen die Kinder in ihrer jeweiligen Stammgruppe.

Dort findet um 8:15 Uhr auch der Morgenkreis statt.

Jeder Gruppenraum ist anders gestaltet und bietet den Kindern die unterschiedlichsten Spielmöglichkeiten. Das Prinzip der Teilöffnung erlaubt den Kindern während des „Schneckenhaus“-Tages, in Absprache mit den Erziehern, die Gruppe zu wechseln. Somit stehen allen Kindern alle Räume und alle Spielmöglichkeiten gleichermaßen zur Verfügung.

Jeder Gruppenraum besitzt unterschiedliche feste Elemente, um die Spielvarianten möglichst unterschiedlich zu gestalten.

Im Gruppenraum „Wasserschnecken“ befinden sich die Mal- und Bastelmaterialien.

Hier finden gezielte pädagogische Handlungseinheiten im kreativen Bereich statt.

Im Gruppenraum „Waldschnecken“ finden die Kinder ein Kletterpodest vor.

Der Gruppenraum „Wiesenschnecken“ beherbergt eine Puppen- und eine Küchenecke.

Intensivraum/Bewegungsraum

Zusätzlich zu den Gruppenräumen steht ein Intensivraum zur Verfügung. Dieser wird vorwiegend für Bewegungsangebote (z.B. Turnen, Yoga, usw.) genutzt. In der Mittagszeit dient er als weiterer Schlafraum.

Schlafraum

Der Schlafraum im „Schneckenhaus“ bietet bis zu 21 Kindern einen fest zugeordneten Schlafplatz. Der Raum kann abgedunkelt werden und ist sehr einladend und gemütlich gestaltet.

Nach Möglichkeit gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse und Rituale der Kinder bezüglich des Schlafens ein.

Die Bettwäsche wird nach den Hygienevorschriften regelmäßig kontrolliert und gewaschen.

Kinderbäder

In jedem Kinderbad befinden sich eine Waschrinne und zwei (im Bad vorne) bzw. drei (im Bad hinten) Kindertoiletten, welche durch eine Trennwand voneinander abgeteilt sind. Noch dazu stehen Wickeltische mit Treppe, sowie Schubfächer für die Windeln bereit.

Das Kinderbad wird, neben der täglichen Körperhygiene, zusätzlich für Wasserexperimente genutzt.

Essbereich

Das gemeinsame Essen hat für die Kinder einen hohen Stellenwert. In unserem Essbereich finden die Vormittags- und Nachmittagsbrotzeit, sowie das gemeinsame Mittagessen statt. Die funktionale Trennung von „Spielen“ und „Essen“ bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Eingangsbereich, Flur und Teamraum

Im Eingangsbereich der Kinderkrippe findet sich eine große Eltern-Info-Wand. Hier finden die Eltern wichtige Informationen, die Kinderkrippe betreffend. Auch die Schuhregale befinden sich hier.

Im Flur sind die Garderoben angebracht. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz, welcher durch ein Foto gekennzeichnet ist. Es können Kleidungsstücke, wie Jacken, Matschkleidung, Mützen, Käppis, etc. aufbewahrt werden.

Auf dem Flur gibt es verschiedene Spielmöglichkeiten, sowie die Regale für die Portfolio-Ordner. Diese können gerne kindbezogen angeschaut oder auch, in Absprache mit dem Team, über einen bestimmten Zeitraum mit nach Hause genommen werden.

An den Garderobenplätzen finden die Eltern ggf. wichtige Informationen.

Neben der Küche sind der aktuelle Speiseplan, sowie die Zutatenliste für Allergiker zu finden.

In zentraler Lage des Flurs sind die Fotobücher der letzten Krippenjahre, sowie die aktuelle Konzeption und das Schutzkonzept ausgestellt.

Der Flur wird außerdem für Bewegungsspiele und Bobbycar-Rennen genutzt.

In unserem großzügigen Teamraum finden regelmäßige Besprechungen des gesamten Schneckenhaus-Teams statt. Außerdem kann dieser für Entwicklungsgespräche und als Elternwartebereich in der Eingewöhnungszeit genutzt werden.

Kinderwagenraum

Im Kinderwagenraum werden unsere großen Spazierwägen gelagert. Außerdem können die Eltern dort gerne ihre Kinderwägen und Kindersitze abstellen.

Garten

Die Außenanlage ist kindgemäß und naturnah gestaltet. Es gibt viele Sträucher und Bäume mit essbaren Früchten zum Verzehr. Die Spielgeräte, wie z.B. Nestschaukel, Rutsche, Fahrzeuge, Weidentipi, Klettergerüst usw., bieten Anreize zu vielfältigen Aktivitäten. Die Terrassen vor jedem Gruppenraum sind mit weichem EPDM-Belag ausgestattet und speziell auf die Fahrzeuge abgestimmt. Zudem werden Verletzungen vorgebeugt. Die Bäume und die Sonnensegel sorgen für die nötige Beschattung.

Teamselfbstverständnis

Das Kernteam der AWO-Kinderkrippe „Schneckenhaus“ besteht aus 4 Erzieherinnen, 1 päd. Fachkraft, 4 Kinderpflegerinnen und 1 päd. Assistentkraft. Davon sind 2 Kolleginnen zur zertifizierten Krippenerzieherin ausgebildet. Außerdem freuen wir uns jedes Jahr eine/n angehende/n Erzieher/in bei der Ausbildung begleiten zu dürfen. Auch Auszubildende, welche den Beruf des Kinderpflegers/der Kinderpflegerin erlernen, sind herzlich willkommen. Regelmäßig besuchen uns auch Praktikanten der Fachoberschule, Realschule oder Hauptschule.

Jede Mitarbeiterin hat ihre eigenen Stärken und Kompetenzen. Diese arbeiten wir im Team heraus und lassen sie in die tägliche Arbeit am Kind einfließen. Dabei ist uns ein hohes Maß an Transparenz sehr wichtig.

Zudem möchten wir als Einheit auftreten und voneinander profitieren, hierfür sind eine ständige Interaktion, Absprachen und Zusammenarbeit unabdingbar.

Nicht alle Mitarbeiterinnen sind immer zur selben Zeit in der Einrichtung anwesend.

Auch dies setzt Absprachen und ein hohes Maß an Interaktionsfähigkeit voraus.

Es ist uns wichtig, auf individuelle Gegebenheiten offen und flexibel zu reagieren. Wir begegnen uns im Team wertschätzend, reflektieren unsere Arbeit und sind offen für Weiterentwicklung.

Bildungsverständnis

Beobachtung

Man muss zuerst beobachten, um sich dann aktiv mit dem Kind auseinandersetzen zu können.

Während der gesamten Krippenzeit beobachten wir die Entwicklung und Interessen der Kinder täglich, um...

- ☉ Auf individuelle Bedürfnisse des Kindes eingehen zu können und unsere Arbeit daran zu orientieren (Bedürfnisorientierung)
- ☉ Ressourcen der Kinder zu erkennen und darauf zu reagieren
- ☉ Die Räumlichkeiten, sowie die Spielausstattung auf die Interessen der Kinder abstimmen zu können

Zur stärkenorientierten Beobachtung nutzen wir zwei unterschiedliche Beobachtungsbögen (Petermann-Petermann und Schlaaf-Kirschner)
Jedes Kind wird während der gesamten Krippenzeit von seinem Portfolio-Ordner begleitet, welcher von der jeweiligen Bezugserzieherin geführt wird.

Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als eigenständiges Wesen, das von Geburt an automatisch lernt. Das Kind filtert aus seiner Umgebung das heraus, was es für seine individuellen Lernprozesse benötigt.

In der Kinderkrippe stellen wir die notwendigen Gegebenheiten zur Verfügung, um dem Kind die Möglichkeit zu geben nach seinen eigenen Vorstellungen zu lernen. Dabei geben wir den Stärken des Kindes Raum.

Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.¹

Das Krippenteam unterstützt die Kinder bei der Entwicklung der Basiskompetenzen.

Diese unterteilen sich in folgende Unterpunkte:

- Personale Kompetenz
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

¹ Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Auflage 2, Seite 55, Zeile 1-4

Konkrete Umsetzung:

Personale Kompetenz

Wir möchten die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und sie dabei unterstützen zu selbstbewussten, eigenständigen Erwachsenen zu werden. Folgende Kompetenzen unterstützen wir während unserer täglichen Arbeit:

- Selbstwahrnehmung (durch Lob, positive Verstärkung sowohl bei Erfolg, als auch bei Misserfolg)
- Motivationale Kompetenz (durch selbstständige Tagesgestaltung, Motivation durch Lob z.B. bei Lernschritten, erkennen und akzeptieren kindlicher Grenzen, Reflexion von Fehlverhalten gemeinsam mit dem Kind, Angebot unterschiedlicher Spielmaterialien)
- Kognitive Kompetenzen (durch räumliche Ausstattung und Spielmaterial, welches auf Sinneswahrnehmungen ausgelegt ist, freien Zugang zu Brettspielen, Puzzles und Bastelmaterial, Wissenserweiterung durch Fragen zu verschiedenen Themen, Sinneswahrnehmung die altersgemäß gewährt wird)
- Physische Kompetenzen (durch Bedürfnisorientierung beispielsweise beim Toilettengang, tägliche Hygienemaßnahmen beispielsweise Hände waschen, Bewegungs- und Entspannungsangebote im Wechsel, Besprechung und Nutzung witterungsangepasster Kleidung)

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Das Kind ist sein gesamtes Leben auf seine sozialen Kompetenzen angewiesen. Die Entwicklung dieser möchten wir bereits während der Krippenzeit unterstützen.

- Durch den Aufbau von Beziehungen zu anderen Kindern, begleitet durch Erwachsene, z.B. während der Eingewöhnungszeit
- Durch Rituale wird den Kindern das Gruppenleben erleichtert
- Im Gruppengeschehen lernen die Kinder mit anderen zu agieren und auch zurückzustecken
- Wir ermöglichen den Kindern Konflikte nach ihren Möglichkeiten selbst zu lösen und unterstützen sie bei Bedarf dabei
- In der Kinderkrippe gelten allgemein bekannte Regeln, an die sich alle Kinder halten

Lernmethodische Kompetenz

Die Entwicklung der lernmethodischen Kompetenzen bereitet das Kind im weitesten Sinne auf Schule und Beruf vor. Im „Schneckenhaus“ unterstützen wir den kindlichen Wissensdrang als natürliches Bedürfnis des Kindes. Durch Gespräche, Aktionen, Ausflüge, Lieder, Experimente, Brettspiele, Themenwochen, etc. tragen wir aktiv zur Wissenserweiterung des Kindes bei. Rituale und ein geregelter Tagesablauf tragen hier zur Orientierung bei und geben dem Kind Sicherheit.

- 🌀 **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**
Jedes Kind wird über die gesamte Krippenzeit hinweg bedürfnisorientiert begleitet. Wir verstehen uns als Unterstützer des Kindes, so auch bei bevorstehenden Übergängen.
 - Übergänge während der Krippenzeit werden durch Gespräche für die Kinder greifbar
 - Abschiede gestalten wir bewusst, durch klare Verabschiedungen, z.B. von den Eltern während der Bringzeit, sowie durch Abschiedsfeiern, z.B. Verabschiedung der Kinder am Ende des Krippenjahres

Rolle der Erzieher

In der täglichen Arbeit beobachten wir als Erzieher die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und reagieren darauf. Wir schaffen Lernumfelder und stellen Materialien zur Verfügung, um individuelle Lernprozesse anzuregen. Dabei agieren wir unterstützend, begleitend, bedürfnis- und stärkenorientiert.

Offenheit gegenüber soziokultureller Unterschiede und Vielfalt

In der AWO-Kinderkrippe „Schneckenhaus“ stehen wir soziokulturellen Unterschieden offen gegenüber. Wir sehen alle bestehenden Familienformen als selbstverständlich an, gehen auf unterschiedliche Milieus und Kulturen sensibel ein und setzen uns, sofern notwendig, mit verschiedenen Sprachen und kulturellen Unterschieden auseinander. Im Team sehen wir es als unseren gesellschaftspolitischen Auftrag diese offene und selbstverständliche Sichtweise nach außen zu repräsentieren und so an die Kinder weiterzugeben.

Partizipation

Der Begriff der Partizipation (lat. particēpt = teilhabend) bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung.²

In der Kinderkrippe möchten wir positiv auf die Entwicklung der kindlichen Selbstständigkeit einwirken. Dies erreichen wir durch altersgemäße Partizipation, Selbstbestimmungen und angemessene Entscheidungsfreiheit. Dennoch bestehen feste Regeln und Abläufe, die von den Kindern, zu ihrem Wohle, eingehalten werden müssen. Durch den selbstbestimmten Tagesablauf werden die Kinder motiviert mit Freude am Tagesgeschehen teilzunehmen. Wir möchten den Kindern das Gefühl vermitteln, dass ihre Meinung, ihre Interessen und Bedürfnisse von uns gehört und als

² <https://www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/partizipation/>

wichtig angesehen werden. Dadurch sollen sich die Kinder in der Krippe wohl, geborgen und sicher fühlen.

Konkret bedeutet dies:

- Die Kinder entscheiden über ihren Tagesablauf
- Die Kinder entscheiden über die Gestaltung des Morgenkreises, d.h. welche Lieder gesungen oder Fingerspiele gespielt werden
- Getränke sind für die Kinder immer zugänglich, es finden regelmäßige initiierte Trinkpausen statt
- Bei den Mahlzeiten entscheiden die Kinder über die Sitzordnung und auch darüber wie viel sie essen möchten
- Bei Festlichkeiten (z.B. Weihnachten, Fasching, etc.) wird ein Buffet angeboten

Inklusion

Der Begriff „Inklusion“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „einschließen“ oder „einbeziehen“. Soziologisch betrachtet, beschreibt die Inklusion ein Gesellschaftskonzept, in dem sich jeder Mensch, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität, Bildung und einer eventuellen Behinderung, zugehörig fühlen kann. In einer sogenannten inklusiven Gesellschaft wird niemand ausgegrenzt und Unterschiedlichkeit nicht bloß toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet. „Normal“ ist nur, dass alle Menschen unterschiedlich sind und eben auch unterschiedliche Bedürfnisse haben.³

In der AWO-Kinderkrippe „Schneckenhaus“ sind Kinder jeden Geschlechts, aller Nationalitäten und Religionen willkommen. Auch der Aufnahme von Kindern mit Behinderung stehen wir grundsätzlich offen gegenüber, sofern wir deren Bedürfnissen in unserer Einrichtung gerecht werden können. Gegebenenfalls ergreifen wir, sofern pädagogisch vertretbar, Maßnahmen um eine Aufnahme zu ermöglichen.

Wir leben im Team soziokulturelle Offenheit, Zusammenhalt und gegenseitigen Austausch. Diese innere Einstellung vermitteln wir auch den Kindern.

Konkret bedeutet dies:

- Alle Kinder der Einrichtung werden gleichermaßen bedürfnisorientiert behandelt
- Die Einrichtung, Spielmaterialien und Personalausstattung werden an die aktuellen Gegebenheiten angepasst
- Die Einrichtung ist barrierefrei gestaltet
- Bei Kindern aus Flüchtlingsfamilien wird die inklusive Pädagogik durch gleichmäßige Verteilung auf die Gruppen gelebt

³ <https://www.betreut.de/magazin/kinder/was-ist-inklusion-2/>

Teilöffnung

„Teilöffnung“ bedeutet, in der Einrichtung bestehen feste Stammgruppen, die Erziehern, Kindern und Eltern bekannt ist. Jedes Kind und jede Erzieherin gehört einer festen Stammgruppe an. Im Tagesverlauf finden Aktionen gruppenübergreifend statt.

Wir sehen uns als eine große Einrichtung, die zwar aus drei Stammgruppen besteht, aber dennoch eine Einheit bildet. Zwischen allen Kindern der Einrichtung und jeder Mitarbeiterin besteht ein Vertrauensverhältnis. Es bietet sich dem Kind ein abwechslungsreicher Tagesablauf. Während diesem profitiert es von den Stärken des gesamten Personals. Durch die interessenorientierte Tagesplanung wirken wir positiv auf die Entwicklung der kindlichen Selbstständigkeit ein.

Konkret bedeutet dies:

- Jedes Kind und jede Mitarbeiterin gehört einer festen Stammgruppe an. Diese ist Kindern und Eltern bekannt.
- Während des gemeinsamen Frühstücks findet die Frühbesprechung der Erzieher statt. Hier wird der Ablauf des Tages geplant. Jeder Tag ist anders. Es können beispielsweise Kreativangebote, Buchbetrachtungen, Experimente, Entspannungsstunden, uvm. stattfinden. Die Kinder, die nicht an einem dieser Angebote teilnehmen möchten, können z.B. im Garten, Bewegungsraum oder Flur spielen. Auch Spaziergänge in der Gemeinde, z.B. zur Kirche, zum Einkaufen, etc., sind möglich. Die Angebote finden in Kleingruppen gruppenübergreifend statt, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat seinen Krippentag selbstständig zu gestalten.
- Alle Kinder jeder Gruppe kennen sich untereinander, während des Krippentages können Kontakte und Freundschaften gepflegt werden.
- Die Erzieherinnen kennen alle Kinder der Einrichtung und wissen um ihre individuellen Eigenheiten und Bedürfnisse.
- Die Essens- und Schlafenszeiten finden immer zeitgleich und mit allen Gruppen gemeinsam statt.

Schlüsselsituationen

Gestaltung von Übergängen (Transitionskompetenz)

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung markiert den Übergang von der familiären Atmosphäre in die äußere Betreuungsform.

Der Eingewöhnungsprozess ist zunächst die wichtigste Schlüsselsituation in der Kinderkrippe. Die Eingewöhnung legt den Grundstein für die Krippenzeit.

Im Team ist uns eine an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder angepasste Eingewöhnung essentiell wichtig. Grundlage hierfür ist ein reger Austausch, sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Eltern sind die „Experten“ ihres Kindes. Nur mit ihrer Hilfe ist es möglich, die Vorlieben, Gewohnheiten und Rituale des Kindes kennen zu lernen und darauf zu reagieren.

Konkret bedeutet dies:

- Die ersten Tage begleiten Mutter oder Vater das Kind über eine Dauer von ca. 1 Stunde in der Einrichtung. Wichtig hierbei: Es findet keine Trennung statt! Das Kind kann sich frei im Raum bewegen und so die Einrichtung erkunden. Die Eltern dienen hierbei als „sicherer Hafen“ und vertraute Basis, zu der es jederzeit zurückkehren kann. Die Bezugserzieherin nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf.
- Sobald das Kind Kontakt zu anderen Kindern der Gruppe, sowie zu den Erziehern aufgenommen hat, findet die erste Trennung von ca. 10min. statt. Dies ist meist am zweiten oder dritten Eingewöhnungstag der Fall.
Das Kind erlebt diese Trennung bewusst, daher ist auch eine bewusste Verabschiedung von den Eltern unbedingt notwendig!
- Der erste Trennungstag entscheidet darüber, wie die weitere Eingewöhnung verläuft. Lässt sich das Kind von der Erzieherin beruhigen, ablenken und geht weiterhin seinem Spiel nach, dehnt sich der Ablöseprozess in den darauffolgenden Tagen zunehmend aus, bis die gewünschte Buchungszeit erreicht ist. Sollten die Eltern bereits wieder berufstätig sein, kann die Eingewöhnungszeit auch von anderen Bezugspersonen, wie z.B. Großeltern, begleitet werden.

Tägliche Übergangsprozesse

Übergänge, und somit Abschiede, finden täglich statt. Das Kind kommt morgens in die Kinderkrippe und geht am Nachmittag nach Hause. Personalwechsel können stattfinden und auch Kinder können die Gruppe unter dem laufenden Krippenjahr verlassen.

Konkret bedeutet dies:

- Wir machen Abschiede bewusst: Die Eltern verabschieden sich am Morgen bewusst von ihrem Kind. Es findet eine bewusste Übernahme des Kindes aus der elterlichen Obhut in die Einrichtung statt. Dies kann beispielsweise von „Arm zu Arm“ geschehen.
- Personal- und Kinderwechsel begleiten wir bewusst durch Gespräche, sowie eine Abschiedsfeier.

Kindergarteneintritt

Der Eintritt in den Kindergarten hat für unsere „Riesenschnecken“ eine große Bedeutung.

Auch hier ist uns sehr wichtig, die Kinder bei diesem Schritt zu begleiten.

Konkret bedeutet dies:

- Wir machen Abschiede bewusst – Welche Kinder kommen in den Kindergarten
- „Riesenschnecken“-Aktionen: Die Kinder, die voraussichtlich in den Kindergarten wechseln, nehmen an anspruchsvolleren Aktionen, z.B. Kinderyoga, Bilderbuchbetrachtungen, etc. teil

Körper und Gesundheit

„Gesundheit“ baut auf drei Säulen auf:

- Bewegung
- Ernährung
- Entspannung

Um die gesundheitliche Entwicklung der Kinder im „Schneckenhaus“ positiv beeinflussen zu können, achten wir auf ein Gleichgewicht zwischen diesen Säulen.

Frühstück

Jedes Kind bringt sein Frühstück von zu Hause mit. Hier sollte immer mindestens ein Obst oder Gemüse beinhaltet sein. Außerdem ist uns eine abwechslungsreiche Ernährung sehr wichtig.

Getränke

Die Getränke werden von zu Hause mitgebracht. Es ist uns wichtig, dass die Kinder vorwiegend Wasser, Tee oder Saftschorlen trinken. Bei Bedarf füllen wir während des Krippentages nach.

Mittagessen

Eine gesunde, ausgewogene und kindgemäße Ernährung liegt uns im „Schneckenhaus“ sehr am Herzen.

Daher sind wir besonders stolz auf unsere Zusammenarbeit mit dem Catering „Kinderküche Eichinger“.

Die Speisen werden frisch aus Bio-Zutaten zubereitet und gekühlt. Der Transport zu unserer Kinderkrippe erfolgt in einer Kühlbox. Im „Schneckenhaus“ erwärmen wir die Speisen täglich bei einer schonenden Gartemperatur. So können die Kinder jeden Tag ein gesundes, frisches und leckeres Mittagessen genießen.

Das Mittagessen kostet für unsere Kinder 58€ Monatspauschale.

Mittagsschlaf/Entspannung/Yoga

Während des Krippentages sind Entspannungsphasen für die Kinder sehr wichtig. Hierzu zählt, besonders für die Ganztagskinder, der Mittagsschlaf. Dieser findet ab ca. 11:45 Uhr statt und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Die Schlafenszeit wird von einer Mitarbeiterin konstant begleitet.

Die Kinder, die mittags (zw. 12:15 und 13 Uhr) abgeholt werden, werden in den Gruppen betreut. Dies wird jährlich im Hinblick auf Gruppengröße und Situation abgeändert.

Im Zuge der „Riesenschnecken“-Stunden und in unregelmäßigen Abständen finden im „Schneckenhaus“ für die Kinderyoga-Stunden, Massagen, Entspannungsgeschichten, uvm. statt.

Nachmittagsbrotzeit

Am Nachmittag zwischen 14:30 Uhr und 15:00 Uhr findet die Nachmittagsbrotzeit statt. Diese besteht aus Obst- und Gemüse und wird von den Eltern der Ganztagskinder abwechselnd organisiert.

Um den Kindern eine ruhige Atmosphäre zu ermöglichen, darf während dieser Zeit kein Kind abgeholt werden

Tagesstruktur

Ein zeitlich strukturierter Tagesablauf und wiederkehrende Rituale geben, besonders jungen Kindern, Sicherheit und Orientierung.

Daher ist es uns sehr wichtig, den Tagesablauf im „Schneckenhaus“ dementsprechend zu gestalten.

7:00 Uhr bis 7:30 Uhr	Bringzeit/Freispielzeit in den Frühgruppen
7:30 Uhr bis 8:15 Uhr	Bringzeit/Freispielzeit in den Stammgruppen
8:30 Uhr	Kinderkonferenz in den Stammgruppen
8:45 Uhr	Gemeinsame Brotzeit aller Gruppen Frühbesprechung des Teams
ca. 9:15 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen Danach „Wickelrunde“
ab 10:00 Uhr	<u>Teilöffnung:</u> Pädagogische Angebote in Kleingruppen Ausflüge/Garten in Kleingruppen Wechsel der Gruppenräume möglich
11:15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
ab ca. 11:45 Uhr	Schlafenszeit Betreuung in den Gruppen für alle Kinder, die nicht schlafen
ab 12:15 Uhr	Abholzeit der Vormittagskinder

bis 13:15 Uhr Schlafenszeit/ Aufstehzeit	Ab 13:15 Uhr öffnen wir die Schlafräumtür und die Kinder können langsam wach werden. Um allen Kindern eine ausreichende Ruhephase zu ermöglichen, wecken wir vor 13:15 Uhr keine Kinder. Nach der Schlafenszeit nutzen wir die Gruppenräume zum Spielen. Teilweise werden die Kinder der Gruppen zusammengefasst.
14:30 Uhr	Gemeinsame Nachmittagsbrotzeit
ab 15:00 Uhr	Freispielzeit abwechselnd in den Gruppenräumen Bewegungsangebote Garten
bis 15:30 Uhr	Abholzeit

Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die pädagogische Arbeit der Kinderkrippe „Schneckenhaus“ orientiert sich an den Grundlagen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP), den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), des SGB VIII und des SGB XII, sowie den Richtlinien des Infektionsschutzgesetzes (IFSG) und des Datenschutzgesetzes.

Daraus ergeben sich folgende pädagogische Zielsetzungen:

Gesundheit

a) Bewegung, Rhythmus, Tanz

Das Kind, das sich Geschicklichkeit und Wendigkeit angeeignet hat,
fühlt sich stark, gewinnt an Selbstvertrauen und traut sich so an neue Aufgaben heran.
(Maria Montessori)

- Wir gehen regelmäßig in den Garten oder machen Spaziergänge in der Gemeinde. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich an der frischen Luft zu bewegen. 1x pro Woche findet unser festgelegter „Gartentag“ für alle Gruppen statt.
- Zudem steht uns der Turn- und Bewegungsraum für geleitete Aktivitäten im Bereich „Bewegung“ zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre eigenen Fähigkeiten auszutesten. Hilfestellung bekommt das Kind, wenn es diese einfordert, z.B. beim Hochklettern mithelfen.
- Der lange Flur ist der ideale Ort, um Bobbycar-Rennen oder Laufspiele zu veranstalten.

b) Ernährung

Die ersten drei Lebensjahre sind entscheidend für die späteren Ernährungsgewohnheiten! Daher ist uns dieser Bereich im „Schneckenhaus“ sehr wichtig.

- Ein wichtiger Schritt zu einer gesunden Ernährung, ist ein reichhaltiges, kindgerechtes Mittagessen. Dieses wird uns, wie bereits genannt, täglich von der „Kinderküche Eichinger“ in Hienheim angeliefert.
- Die Kinder bringen ihre Brotzeit von zu Hause mit. Auch hier sollte unbedingt auf gesunde Lebensmittel geachtet werden und mindestens ein Obst oder Gemüse beinhaltet sein.
- Auch die Getränke werden von zu Hause mitgebracht und vom Krippenpersonal bei Bedarf nachgefüllt. Es sollen nur Wasser, verdünnte Säfte und Tees mitgebracht werden.
- Während gezielter pädagogischer Handlungseinheiten, stellen wir mit den Kindern gemeinsam unterschiedliche Lebensmittel, wie z.B. Apfelmus, verschiedene Brotaufstriche, selbstgebackenes Brot, Waffeln, usw. her.
- Nachmittags findet eine Obst- und Gemüsebrotzeit statt. Diese wird von den Eltern der Ganztagskinder abwechselnd organisiert.



c) Entspannung

Auch der Bereich Entspannung trägt einen großen Teil zur Gesundheit der Krippenkinder bei.

- In jedem der drei Gruppenräume wurden Rückzugsmöglichkeiten geschaffen, welche den Kindern immer zur Verfügung stehen.
- Wir bieten auch gezielte Aktivitäten, wie Spiele mit dem Lichtkreisel, Entspannungsgeschichten, Massagen, etc. an.
- Auch das Schlafen bzw. Snoozeln in der Mittagszeit dient den Kindern zur Entspannung und Regeneration.
- Zudem wird im „Schneckenhaus“ Kinderyoga angeboten. Die Kinder können dabei einzelne Übungen aus dem Yoga erleben. Hierzu gehören Übungen aus der kindlichen Lebenswelt, wie z.B. Katze, Hund, Baum, usw.
- Alle Kinder üben im Morgenkreis regelmäßig Achtsamkeitsübungen, wie z.B. die „Yoga-Sonne“, hören der Klangschale, etc. Dabei kommen sie zur Ruhe, atmen bewusst und spüren ihren Körper.

Jedes bewusste Tun ist Yoga!

Auch die Körperhygiene zählt zur Gesundheitserziehung.

Im „Schneckenhaus“ waschen sich die Kinder vor und nach jedem Essen, sowie im Anschluss an den Aufenthalt im Freien die Hände. Hier wird besonders auf die Selbstständigkeit des jeweiligen Kindes geachtet.

Soziale Erfahrungen

- Die Kinder erleben im „Schneckenhaus“, dass jeder unterschiedlich ist.
- Wir berücksichtigen die Lebenswelt, die Persönlichkeit, die Individualität und die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes. Diese setzen wir in Bezug mit der Entwicklung des Sozialverhaltens innerhalb der Gruppe.
- Wir feiern gemeinsam in der Stammgruppe des Kindes und auch teilweise gruppenübergreifend. Dazu gehören z.B. Geburtstagsfeiern, Maifest, St. Martin, Weihnachten, usw. Feste werden sowohl intern als auch extern (mit Eltern und Verwandten) gefeiert.
- Es ist uns wichtig, die Emotionen und Stimmungen der Kinder wahrzunehmen und sie diese ausleben zu lassen. Dabei unterstützen wir sie.
- Bei Auseinandersetzungen mit anderen unterstützen wir die Kinder, damit diese z.B. verbal ablaufen können.
- Wir legen großen Wert darauf auf Rollenklischees zu verzichten.

Religion, Werteorientierung

- Wir sehen es als wichtig an, wertvoll miteinander umzugehen und anderen mit Respekt zu begegnen. Dies gilt auch für den Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt.
- Feste, wie St. Martin und Weihnachten, feiern wir sowohl unter religiösen, sowie auch unter gesellschaftlichen und kulturellen Aspekten.



Kreativität und Ästhetik

- Wir achten auf hochwertige Spielmaterialien.
- Unsere Räumlichkeiten sind gemütlich und harmonisch eingerichtet, basierend auf Struktur und Ordnung.
- Wir verzichten auf ein wildes Farbdurcheinander, der Gruppenraum ist sparsam eingerichtet, um eine Reizüberflutung zu vermeiden.
- Die Kinder haben unter Aufsicht Zugang zu Kreativmaterial, wie z.B. Wachsmalkreiden, Holzstiften, Scheren, Papier, Kleber, Fingermalfarbe, etc.
- Wir sammeln und verwenden Naturmaterialien.

Musik

- Musik schafft Gemeinschaft, Emotionalität und ein gutes Körpergefühl.
- Im „Schneckenhaus“ musizieren wir täglich im Morgenkreis.
- Auch Fingerspiele und Sprechverse tragen zur Entwicklung von Rhythmusgefühl bei. Dies gehört ebenfalls zur Musikerziehung.
- Die Kinder haben unter Anleitung Zugang zu Musikinstrumenten, sie führen Klanggeschichten aus oder begleiten Lieder rhythmisch.
- Die Kinder hören Musik im Alltag. Hier nutzen wir vor allem die Toniebox
- Auch Geräusche und Krach machen zu dürfen, gehört zur musikalischen Förderung

Sprache



Geschichtensäckchen:
„Der Frosch und die Fliege“

- Kommunikation findet zunächst durch Schreien, Gestik und Mimik statt. Das Krippenteam geht sensibel auf diese nonverbale Kommunikation der Kinder ein.
- Dann kommen vermehrt Laute hinzu, bis hin zum verständlichen Wort.
- Dies wird durch Zuhören und Nachahmen unterstützt.
- Wichtig ist uns, ein gutes Sprachvorbild zu sein und die Kinder zu sprachlichem Ausdruck zu animieren. Sie dabei jedoch nicht zu überhäufen.
- Die Kinder werden im „Schneckenhaus“ in den Sprachgebrauch einbezogen.
- Gezielt werden sie beim Spracherwerb durch Fingerspiele, Kniereiter, Lieder, Bilderbücher, Reime, Kamishibai usw. unterstützt.

Mathematik, Naturwissenschaft, Technik

- Unser ganzes Leben ist beherrscht von mathematischen Strukturen. Hierzu gehören:

- Tagesablauf
- Wochentage
- Monate
- Jahreszeitenabläufe
- Mengen
- Unterschiede
- Und Vieles mehr



- In der Kinderkrippe besprechen wir im täglichen Morgenkreis besonders die Wochentage und Jahreszeiten. Auch das Zählen der Kinder gehört zum täglichen Ritual.
- Wir bieten den Kindern unterschiedliche Materialien an, welche sie sortieren können, z.B. verschiedene Knöpfe, Kastanien, Stoffe, etc.
- Beim gemeinsamen Backen kommen die Kinder mit Gewichten und Mengen in Kontakt.
- Durch Beobachtung von Naturereignissen, z.B. Gewitter, Sonnenaufgang, Wolken, Wind, usw. machen die Kinder erste naturwissenschaftliche Erfahrungen.
- Auch der Wandel der Jahreszeiten ist für die Kinder sehr spannend.
- Wir führen Experimente durch, wie z.B. Wasserexperimente.
- Die Kinder kommen im „Schneckenhaus“ auch mit technischen Geräten, wie z.B. einer Kamera, der Toniebox, in Kontakt.

Umwelt

- Die Kinder erkunden die verschiedenen Lebensräume von Tieren und Pflanzen
- Sie erfahren und erleben Schönheit und Ästhetik von Natur und Lebewesen
- Bedürfnis- und Situationsorientiert sprechen wir über Umweltthemen, z.B. Schnecken, Grashüpfer, Bienen, Schmetterlinge, Wetter, Jahreszeiten, etc.
- Durch unser Hochbeet im Garten kommen die Kinder intensiv mit dem Thema „Pflanzenpflege“ in Berührung



Medien

- Wir arbeiten überwiegend mit Druck-, Ton- und Bildmedien,
- d.h. wir verwenden Bilderbücher, Hörspiele, Musik-CD's, die Toniebox und Fotos zur Medienerziehung.
- Ausprobieren, erfahren und entdecken, steht, wie in allen Bereichen, auch in der Medienerziehung im Vordergrund.

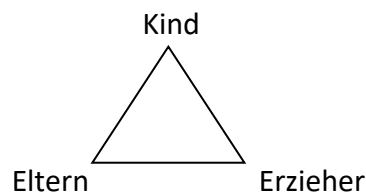
Bildungspartnerschaft – Bedeutung und Prinzipien der Zusammenarbeit mit Eltern

Es ist uns wichtig, dass sich die Eltern bei uns genauso wohl fühlen, wie ihre Kinder. Aus diesem Grund ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Wir sehen die Eltern als offene Gesprächs- und zuverlässige Erziehungspartner.

Sie sind die Experten für ihr Kind.

Es ist uns wichtig, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Nur mit der elterlichen Unterstützung ist es uns möglich eine gute Beziehung zum Kind aufzubauen. Diese stellt die Grundlage für unsere Bildungsarbeit dar.



Daher bieten wir:

- 🌀 Bedürfnisorientierte Eingewöhnungszeit
- 🌀 Täglichen offenen und ehrlichen Austausch
- 🌀 Regelmäßige Entwicklungsgespräche (1x im Krippenjahr, nach Wunsch 2x/Jahr)
Hier tauschen wir uns über die Entwicklung des Kindes aus. Gerne stehen wir bei Erziehungsfragen beratend zur Seite.
- 🌀 Mitarbeit im Elternbeirat
Am Anfang des Krippenjahres wird der Elternbeirat gewählt. Schwerpunkt ist hierbei die Vertretung der Elternanliegen, die wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Krippenteam, sowie die Mitgestaltung und Organisation verschiedener Feste, z.B. Maifest/Sommerfest. Der Elternbeirat repräsentiert außerdem z.B. durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen der Gemeinde die Kinderkrippe nach außen. Zudem können private Treffen der Eltern untereinander organisiert werden.

- 🌀 Feste
Gemeinsam zu Feiern schafft Gemeinschaft. Im Laufe des Jahres gestalten wir gemeinsam mit den Kindern einige Feste. Manche davon finden intern im Gruppenalltag statt, andere wiederum gemeinsam mit den Eltern und Familien.
- 🌀 Elternabende
- 🌀 Zur Weitergabe von Informationen und Elternbriefen nutzen wir die Kikom-App
- 🌀 Die Infowand im Eingangsbereich, der Wochenplan, sowie die „Sprechenden Wände“ bieten kurzfristig die Möglichkeit sich über die aktuellen Ereignisse in der Kinderkrippe zu informieren.
- 🌀 Einmal jährlich findet eine anonyme Elternbefragung statt.
- 🌀 Im Schneckenhaus existiert ein „Hände-Konto“. Jede Familie sollte 3x pro Jahr einen allgemeinen Beitrag zum Krippenalltag leisten.

Kooperation und Vernetzung

Zusätzlich zum kollegialen Austausch, ist uns auch der Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen in der Umgebung wichtig.

Wir arbeiten mit den Kindergärten „Zwergerlhaus“ Mitterfecking und „Fröhliche Heide“ Saal zusammen. Dies bezieht sich ins Besondere auf die Platzvergabe.

Zum Bereich Vernetzung gehört auch ein intensiver Austausch mit unserem Träger, dem AWO-Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz mit Sitz in Regensburg. Mit dessen Vertretern wir in ständigem Kontakt stehen.

Einmal im Jahr findet zusätzlich ein Treffen aller AWO-Leitungen statt.

Auch mit der Verwaltungsgemeinschaft Saal findet ein reger Austausch statt.

Außerdem arbeiten wir im Hinblick auf die Gestaltung des pädagogischen Alltags mit verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet, wie z.B. Zahnarzt, Feuerwehr, Bauhof, etc. zusammen.

In regelmäßigen Abständen bietet die Erziehungsberatungsstelle Kelheim in unserer Einrichtung die Möglichkeit an, sich bei Erziehungsfragen unterstützend beraten zu lassen.

Durch diese vielfältigen Vernetzungskontakte haben wir die Möglichkeit unsere Arbeit immer wieder aufs Neue zu überprüfen und gegebenenfalls abzuändern.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Um eine optimale Bildungsarbeit gewährleisten zu können, ist eine ständige Überprüfung der Arbeitsqualität, sowie die Sicherung dieser, notwendig.

Das Krippenteam nimmt daher im Laufe des Jahres an Fortbildungen im Bereich Krippenpädagogik teil. Diese werden zum Teil als Teamfortbildungen oder als Einzelfortbildungen geplant.

Jedes Teammitglied ist zum Thema „Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen“ ausgebildet.

Einzelne Mitarbeiterinnen haben durch unterschiedliche Fort- und Weiterbildungen zusätzliche Qualifikationen erworben.

Zu Beginn jedes Krippenjahres findet ein „Team-Konzeptions-Tag“ statt, an dem das neue Krippenjahr geplant und die Konzeption überprüft, sowie gegebenenfalls angepasst wird. Ggf. wird im Verlauf des Jahres ein erneuter „Konzept-Tag“ geplant. Zudem planen und überprüfen wir unsere pädagogische Arbeit, sowie alltägliche Abläufe innerhalb von regelmäßigen Teamsitzungen, die 1x monatlich stattfinden. Einmal jährlich sind Mitarbeitergespräche mit der Leitung und, gegebenenfalls, dem Träger angesetzt.

Dadurch werden der kollegiale Austausch und somit die ständige Verbesserung der pädagogischen Arbeit im „Schneckenhaus“ unterstützt.

Jährlich findet eine anonyme Elternbefragung statt. Im Rahmen dieser können die Eltern ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge einbringen und somit ebenfalls aktiv zur Gestaltung der Arbeit der Kinderkrippe beitragen.

Die Konzeption wird jährlich überarbeitet und weiterentwickelt.

Gesetzliche Vorgaben

Die AWO-Kinderkrippe „Schneckenhaus“ arbeitet auf der Grundlage gewisser gesetzlicher Vorgaben.

Hier steht zu aller erst die Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII und §72a SGB VIII. Dieser sieht es als allgemeine Aufgabe einer Kindertagesstätte die dort betreuten Kinder davor zu schützen, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder einer Vernachlässigung Schaden erleiden. Die Kinderkrippe ist dazu verpflichtet den Schutz des Kindeswohls durch Hilfsangebote und Hilfemaßnahmen sicherzustellen. Dies bedeutet konkret, dass Kontakt mit dem Jugendamt aufgenommen werden muss, sobald der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung naheliegt. Dies geschieht jedoch immer nur bei einem triftigen Verdachtsgrund, sowie in Absprache und Kooperation mit den Eltern.

Zum Schutz der Kinder achtet der Träger, der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz, auf die persönliche, sowie fachliche Eignung seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und stellt sicher, dass sich diese keiner Straftat nach Strafgesetzbuch (§171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f oder §225, 232 bis 233a, 234, 235 und 236) schuldig gemacht haben.

Der AWO-Bezirksverband Ndb./Opf. hat ein einheitliches Kinderschutzkonzept erstellt. Dieses liegt in der Einrichtung aus.

Zudem liegt der Krippenarbeit das BayKibig, sowie Gesetze zum Datenschutz, zur Sicherheit und Hygienevorschriften zu Grunde. Verpflichtend ist ebenso die Beobachtung der kindlichen Entwicklung mit Hilfe von geeigneten Beobachtungsinstrumenten. Hierzu verwenden wir die Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation nach Petermann-Petermann-Koglin, sowie den Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 herausgegeben von Kornelia Schlaaf-Kirschner. Zur Entwicklungsdokumentation wird in der Kinderkrippe „Schneckenhaus“ außerdem das Portfolio des Kindes eingesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich der Elternbeirat der Kinderkrippe mit Unterstützung des Krippenteams an den gemeindlichen Veranstaltungen Christkindlmarkt und „Klingendes Saal“ mit einem Verkaufsstand.

In regelmäßigen Abständen werden Artikel in der Zeitung veröffentlicht.

Spaziergänge in der Marktgemeinde tragen ebenfalls zur öffentlichen Präsenz bei.

Auf unserer Homepage (www.awo-kinderkrippeschneckenhaus.de) können sich Interessierte jederzeit über die Kinderkrippe informieren. Aktuelle Einblicke in den Krippenalltag sind über unsere Instagram-Seite möglich.

Die Konzeption, sowie einige weitere Informationen sind zudem auf der Homepage der Gemeinde Saal (www.saal-donau.de) veröffentlicht.